



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg im neunzehnten Jahrhundert mit stetem Rückblick auf seine Vorzeit  
Ersteller: Friedrich Mayer  
Signatur: Amb. 8. 479

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

des Chores ist durch die gemalten Fenster, die mitunter ziemlich gute Bilder enthalten, eine vortheilhafte. Mehrere Grabdenkmäler, darunter eines von weißem Marmor, einem Paul von Tucher gehörig, nehmen mit Recht die Aufmerksamkeit mehr in Anspruch, als einige durch die Kirche vertheilte Selbilder, deren keines einen besonderen Werth hat. Mainberger giebt an, die Kirche besitze auch ein silbernes Standbild von St. Bartholomäus.

## 12. Die Rochuskapelle auf dem Rochuskirchhof.

Conrad Imhof hat diese Kapelle im Jahr 1519 gestiftet. Sie ist im gothischen Style gebaut und nimmt sich inmitten der Grabsteine recht malerisch aus. Wenn gleich diese Kapelle weniger des Sehenswerthen in sich schließt, als das Kirchlein auf dem Johanniskirchhof, so darf man es doch nicht wohl unbesucht lassen, da sich dort Gemälde befinden, welche für Dürer ausgegeben werden. Die Jahrzahl 1504 stimmte allerdings zu dieser Angabe, allein es wurde die Aechtheit der Bilder als Dürer doch sehr in Zweifel gezogen. Die vorgestellten Gegenstände sind Pirckheimers Gemahlin auf dem Sterbebette, umgeben von Geistlichen und Frauen, welche ihr im Sterben die Tröstungen der Religion spenden, ein wahrheitlich und gut gemaltes Bild, das besonders reinlich ge- und erhalten ist. In demselben Behältniß wird ein Selbild mit Dürers Monogramm aufbewahrt: Die Geburt Christi und die Anbetung der Hirten; darunter unter eigenem Verschlusß dassel-